

„Gelbe Füße“ für mehr Sicherheit

Markierungen sind Teil eines Konzeptes zur Minderung von Gefahren auf dem Schulweg / Stadtverwaltung verzeichnet erste Erfolge

Von Sören Heim

BINGEN. Verkehrssicherheit ist ein wichtiges Thema in der Binger Grundschule an der Burg Klopp. Anfang des Jahres hatte die Schule unter den Eltern eine Umfrage durchgeführt, die ergeben hatte, dass sich 20 Prozent Sorgen machten aufgrund des Schulwegs der Kinder. Gleichzeitig wurde ebenfalls klar, dass die Eltern selbst dazu beitragen, den Schulweg für Fußgänger problematischer zu machen.

Denn, wie Schulleiterin Michaela Heintke betonte: Obwohl die Schülerinnen und Schüler im Median nur einen Kilometer von der Schule entfernt wohnen, werden immerhin 30 Prozent der Kinder mit dem Auto gebracht, darunter auch solche, die einen Schulweg von nur wenigen Hundert Metern haben. Ergebnis: noch mehr Verkehr zu Stoßzeiten.

Entsprechend hat die Grundschule an der Burg Klopp in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat Pläne gemacht, um sowohl die reale als auch die gefühlte Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Ein Zentrum dieser Pläne: das Projekt „Gelbe Füße“ der Unfallkasse Rheinland-Pfalz. Hier werden an verschiedenen Stellen „Gelbe Füße“ auf den Bürgersteigen angebracht, um zu zeigen, wo sich regelmäßig genutzte Überquerungen auf dem

Schulweg befinden. Einerseits als Hinweis für die Kinder zu Fuß, andererseits auch für Autofahrer, damit hier besonders aufgepasst wird. Flankiert wurde das Programm von einer umfangreichen Verkehrserziehung, Gesprächen mit Schülerschaft, Eltern, Polizei und Stadtverwaltung.

Mitte Juni nun konnten die „Gelben Füße“ endlich aufgetragen werden. Das geschah in einer gemeinsamen Anstrengung zusammen mit Eltern und Kindern, wie Benedikt Gries aus dem Schulleiterbeirat berichtet.

„Mithilfe von Schablonen, die von der Unfallkasse Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt wurden, wurden die Stellen markiert, an denen Schülerinnen und Schüler die Straßen gut überqueren können. Die Stellen, die dafür geeignet sind, wurden zuvor im Rahmen von Begehungen mit der Jugendverkehrspolizei der Polizeidirektion Bad Kreuznach ermittelt und festgelegt.“ Insgesamt vierzehn Stellen wurden so identifiziert und markiert.

Müllabfuhr mit im Boot – Route angepasst

Zum Abschluss des Projekts soll nun noch ein Flyer für die Schüler der Schule sowie deren Eltern und insbesondere für zukünftigen Erstklässler erstellt werden. Der ent-



Mit Hilfe von Schablonen wurden gelbe „Fußspuren“ in einer gemeinsamen Aktion von Eltern, Kindern und Schule an insgesamt 14 Stellen auf den Bürgersteig gesprüht. Die Positionen hatte zuvor die Jugendverkehrspolizei festgelegt.
Foto: Dalprem Kaur

hält Informationen rund um das Projekt und einen Plan der sicheren Routen. Allerdings sind die „Gelben Füße“ auf dem Weg zu mehr Verkehrssicherheit für die Grundschule an der Burg Klopp nur ein Baustein innerhalb eines größeren Projekts.

So konnte Gries dann auch gleich weitere Erfolge vermelden. „Wir konnten bei den Abfallwirtschaftsbetrieben des Landkreises Mainz-Bingen (AWB) erreichen, dass die Routen der Müllabfuhr im Gebiet rund um die Schule geändert werden, sodass die Müllfahrzeuge seit April erst nach 8 Uhr rund um die Schule unterwegs sind.“ Dann haben alle Kinder zu Fuß ihren Schulweg bereits bewältigt.

Eltern sind Teil des Problems wie auch der Lösung

Des Weiteren prüfe die Stadtverwaltung, ob die Bordsteine der Bürgersteige in der Straße „In der Eisel“ von der Schlossbergstraße kommend in Richtung Morsfeldweg durch höhere Bordsteine ersetzt werden können, um damit zukünftig zu verhindern, dass Autos bei Gegenverkehr über die Gehwege fahren und damit Fußgänger gefährden.

Auch habe die Verwaltung mehr Sensibilität bei der Berücksichtigung der Belange von Schülern zugesagt. „Da geht es etwa um die Frage,

„Wie lange sind die Straßenlampen in der dunklen Zeit morgens eingeschaltet“, so Gries. Auch bei der Planung der Abfahrt- und Ankunftszeiten der Stadtbusse solle auf die Bedürfnisse der Schule geachtet werden.

Und auch die Grundschule selbst unternimmt weitere Anstrengungen. Die Schule ist dem Projekt „Stopp den Elterntaxi an Grundschulen: Laufend zu mehr Gesundheit und Umweltschutz“ beigetreten.

Das soll nicht nur dabei helfen, die Problematik des Bring- und Holverkehrs zu entschärfen, sondern zugleich auch noch einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels liefern.

Auch der Einsatz von Elternlotsen, die in den dunklen Jahreszeiten morgens über kritische Verkehrsstellen wachen, wird zurzeit erwägt.

Ob allein die gelben „Fußabdrücke“ die Sicherheit auf dem Schulweg erhöhen, lässt sich nach der kurzen Zeit noch nicht feststellen. Andere Schulen in und um Bingen haben aber dahingehend positive Erfahrungen gemacht (diese Zeitung berichtete).

Mit dem gesamten Maßnahmenpaket dürfte die Grundschule einen wichtigen Schritt zu mehr Sicherheit unternommen haben. Und natürlich bleibt Verkehrserziehung weiter ein bedeutendes Thema im Unterricht.